

Wo ist deine Wurzel,  
was ist dein Element?

### Genesis 1:

11 Gott sprach:

Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe,  
und fruchtbare Bäume auf Erden,  
die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist.  
Und es geschah so.

12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt,  
ein jedes nach seiner Art,  
und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist,  
ein jeder nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

20 Und Gott sprach:

Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier,  
und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art,  
und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

24 Und Gott sprach:

Die Erde bringe hervor lebendiges Getier,  
ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes,  
ein jedes nach seiner Art.

Und es geschah so.

25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art,  
und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen,  
ein Bild, das uns gleich sei,

die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel  
und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,  
zum Bilde Gottes schuf er ihn;  
und schuf sie als Mann und Frau.

### Genesis 2,7: Rev. Elberfelder Bibel

Gott, der HERR, bildete den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden  
und hauchte in seine Nase Atem des Lebens;  
so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Es gibt zwei große, ja großartige Bücher, in denen wir von Gott lesen können.  
Das erste ist natürlich die Bibel, das Buch der Bücher, unvergleichbar mit allem anderen.  
Und das zweite ist - die Schöpfung.

Schöpfung, das bedeutet:

Da wurde etwas erschaffen.

Da schlug nicht zufällig ein Blitz in ein Chaos ein und nun haben wir den Salat.

Sondern da wurde etwas erschaffen von einem Künstler ohnegleichen!

Das Geschaffene zeigt Seine Liebe und Phantasie, drückt etwas von Seinem Wesen aus  
und zeigt eine Intelligenz und eine Kreativität, die mit nichts anderem zu vergleichen ist.

Und so gibt es in der Schöpfung unendlich viel zu entdecken und zu lesen.  
Zum Lesen braucht man Augen und lesen muss man lernen.  
Nur wer lesen gelernt hat, kann den Sinn des Geschriebenen erkennen.  
Das ist bei der Bibel so - und bei der Schöpfung genauso.

Lesen wir heute ein wenig in der Schöpfung unter der Frage oder dem Thema:  
**Wo ist deine Wurzel, was ist dein Element?**

11 Gott sprach:

Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe,  
und fruchtbare Bäume auf Erden,  
die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist.  
Und es geschah so.

12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt,  
ein jedes nach seiner Art,  
und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist,  
ein jeder nach seiner Art.

Gott sprach - ER gab die Information  
und Sein Wort brachte gleichzeitig die Kraft mit, die Information Wirklichkeit werden zu  
lassen, es geschah, was Er sagte - so ist das bei Gott.  
Und nun schauen wir genau hin:

Gott gab einen Befehl zur Erde, und sie brachte die Pflanzen hervor.  
Pflanzen sind mit der Erde aufs engste verbunden,  
sie sind in der Erde verwurzelt, die Erde ist ihr Element.  
Wenn wir eine Pflanze, ein kleines Kraut oder einen großen Baum  
aus der Erde herausnehmen, dann verwelken sie, gehen ein und sterben.  
Keine Pflanze ist so dumm, sich selber aus der Erde herauszuziehen.  
Nein, sie sieht zu, dass sie dort verwurzelt bleibt und ihre Nahrung bezieht und festen Halt  
hat - ihr Leben hängt daran!

20 Und Gott sprach:

Es wimmele das Wasser von lebendigem Getier,  
und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser  
wimmelt, ein jedes nach seiner Art,  
und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art.

Gott gab einen Befehl an das Wasser, und es entstand das Leben darin.  
Die Fische z.B. brauchen das Wasser, das ist ihr Element, sie sind darin verwurzelt,  
wenn wir einen Fisch aus dem Wasser nehmen,  
dann zappelt er noch eine Weile, und dann ist er tot.  
In der Regel ist ein Fisch so schlau, dass er tunlichst im Wasser bleibt.  
Dort bezieht er seine Nahrung, dort kann er sich bewegen - sein Leben hängt daran!  
Falls ein Fisch doch mal an Land springt  
oder gar in ein Fischerboot, dann ist das eine Fehlleistung,  
so etwas kann er nur aus tödlicher Unwissenheit tun.

Schauen wir weiter auf die Säugetiere:

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier,  
ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art.  
Und es geschah so.

Gott gab einen Befehl an die Erde,  
und sie brachte die Säugetiere und anderes Getier hervor.  
Alle Lebewesen, nicht nur die pflanzlichen, auch die tierischen sind in der Erde verwurzelt,  
der Körper ist aus den Elementen der Erde gebildet,  
wie die Chemie längst entdeckt und bestätigt hat,  
und der Körper wird auch wieder zu Erde.

Und das betrifft uns Menschen ganz genauso.  
Unser Körper kommt aus der Erde, wird wieder zu Erde,  
ist zusammengesetzt aus den chemischen Elementen der Erde,  
von daher sind wir mit allen anderen Lebewesen verwandt und teilen vieles mit ihnen.  
Viele schließen heute daraus:  
Wir haben uns einfach aus dem entwickelt,  
was vorher so da war und durch den Wald hüpfte und brüllte.  
Man könnte aber genauso daraus schließen:  
Es steht derselbe Entwickler, derselbe Schöpfer dahinter,  
von daher dieselbe Handschrift, immer wiederkehrende Merkmale.

Natürlich ist unser irdisches Gefäß, unser Körper an die Erde gebunden  
und trägt die Merkmale alles Irdischen.

Aber die Frage ist:

Ist die Erde, das Irdische, die Materie unsere Wurzel, unser Element  
oder ist da noch etwas anderes?

Schauen wir noch einmal genau hin:

Gott, der HERR, bildete den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden,  
ja,

aber ER sprach nicht zum Erdboden: "*Die Erde bringe Menschen hervor*".

Sondern - zu wem sprach ER?

Zu Sich Selbst, und zu Jesus, Seinem Sohn:

26 Und Gott sprach: Lasset **uns** Menschen machen, ein Bild, das **uns** gleich sei, ...

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn;  
und schuf sie als Mann und Frau.

*Gott ist Geist*, sagt die Bibel (Joh 4,24).

*Geist* und *Atem* sind in der Bibel übrigens die gleichen Worte.

Und so heißt es in dem ausführlicheren Schöpfungsbericht,  
der die Erschaffung des Menschen noch einmal "heranzoomt" sozusagen:

Gen 2,7: Rev. Elberfelder Bibel

Gott, der HERR, bildete den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden  
und hauchte in seine Nase Atem des Lebens;  
so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Gott hat Erde verwendet für das irdische Gefäß, den Körper,  
aber der Ursprung des Menschen ist nicht die Erde, sondern Gott Selbst:  
Gott hauchte Seinen Atem in den Menschen ein, Seinen Geist,  
und *so wurde der Mensch eine lebende Seele*.

Als der Atem Gottes auf die Erdform, das Erdgefäß des Menschen traf,  
entstand als Verbindungsglied zwischen beiden,  
als Übergangsdimension sozusagen die Seele.

Und so besteht der Mensch aus drei Dimensionen:

Aus dem **Geist**, der von Gott kommt,  
aus dem **Körper**, der von der Erde genommen ist  
und der **Seele**, die Körper und Geist miteinander verbindet,

Das Innerste, das Höchste ist der **Geist**, der aus der Dimension Gottes kommt  
und durch den wir Kontakt zu Gott haben können.

Die niedrigste, die irdische Dimension wäre der **Körper**.

Und die **Seele** hängt sozusagen dazwischen,  
sie ist auch sehr stark vom Körper und körperlichen Vorgängen und Befindlichkeiten  
abhängig, da wir eine leib-seelische Einheit sind.  
Davon können alle, die sich mit Psychosomatik beschäftigen,  
nicht nur Lieder, sondern ganze Opern singen.

Wovon sie aber nicht singen, und was wir vergessen haben, das ist unser **Geist!**  
Damit ist in der Bibel nicht der Verstand gemeint,  
der gehört neben dem Willen und dem Gefühl zur Seele.  
Sondern der Geist ist ursprünglich das Kontaktorgan zu Gott,  
das, was wir von Gott haben und was uns mit Gott verbindet,  
**dort** liegt unsere eigentliche Herkunft, unsere Wurzel, unsere Identität.  
Manche sagen es so:  
Der Mensch ist ein **Geist**, der eine **Seele** hat und in einem **Körper** lebt.

Nun wissen Bibelleser, dass das nach der Schöpfung sehr dramatisch weiterging.  
Es gab ein Verbot, und die Übertretung des Gebotes hatte nach Gottes Worten zur Folge:  
An dem Tage, da du von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen isst, musst du des Todes  
sterben. (Gen 2,16)  
Die Schlange, hinter der sich der Teufel maskierte, sagte:  
Ihr werdet keineswegs des Todes sterben. (Gen 3,4)  
Wer hatte Recht?  
Beide!  
Adam und seine Frau starben nicht, körperlich gesehen,  
jedenfalls nicht an dem Tag, als sie sündigten.  
Nur der Todeskeim wurde hineingelegt,  
es wurde gewissermaßen eine Zündschnur des Todes angebracht und angezündet,  
trotzdem lebten sie ein paar hübsche Jährchen weiter, länger als wir alle.  
Aber was starb? Ihr Geist! Das, was sie mit Gott verband! Sie starben geistlich.  
Sie wurden aus der Gegenwart Gottes vertrieben  
und die Seele übernahm die Funktion des Geistes mehr oder weniger mit.  
Der Geist ist seitdem sozusagen nur noch als Kadaver da,  
das Licht, das Gott im Menschen angezündet hatte, ging aus.  
Seitdem ist der Mensch von seiner Wurzel, seinem Ursprung, getrennt,  
lebt in einer geistlichen Dunkelheit.

Jesus sagt:

Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch (Joh 3,6):  
Was Menschen hervorbringen, ist menschlich,  
Leib und Seele können nur Leib-Seelisches hervorbringen.  
Nur "was vom Geist geboren ist, das ist Geist",  
deshalb "müsst ihr von neuem, von oben geboren werden"! (Joh 3)

Das Licht in euch muss durch Gottes Geist sozusagen wieder angezündet werden, dass euer Geist wieder lebendig wird, und dann, und nur dann, seid ihr wieder mit Gott verbunden, kommt ihr ins eigentliche Leben, ins ewige Leben und habt Kontakt zu Gottes Wirklichkeit und Gottes Reich und nehmt es wahr.

Deshalb kam Jesus, damit das geschehen kann.

Und deshalb nützt es noch nichts, wenn wir nur mit Verstand, Wille und Gefühl irgendwie religiös sind. Sondern es liegt alles daran, dass wir Jesus in unser Leben aufnehmen und Seinen Geist empfangen, der unseren Geist lebendig macht! Nur so sind wir echt mit Gott verbunden!

Unser Thema war:

Wo ist deine Wurzel,  
was ist dein Element?

Was uns die Schöpfung lehrt und wir in ihr lesen können:

Kein dummes Kraut kommt auf die Idee,  
ich zieh mich aus dem Boden und lebe von Luft und Liebe.  
Kein intelligenter Fisch springt an Land,  
weil er von dort ein höherwertigeres Leben als im Wasser erwartet.  
Jedes Lebewesen in unserer Schöpfung weiß,  
was sein Element ist, worin es zu leben hat,  
woraus es sein Leben beziehen kann, worin es verwurzelt ist und sein muss.  
Jeder Baum hier weiß das und jeder Fisch im Teich.  
Was aus der Erde kommt, gehört in die Erde,  
was aus dem Wasser kommt, gehört in das Wasser.  
Deshalb ganz logisch: Was von Gott kommt, gehört zu Gott!

Der einzige, der sich hier wirklich dumm und unlogisch anstellt, ist häufig der Mensch. Weil er einen Körper hat, meint er: Ich muss nur aus dem Irdischen leben. Weil er eine Seele hat, meint er: Ich brauche auch ein bisschen Bildung, Gefühl und Kultur.

Natürlich braucht der Körper seine Nahrung und brauchen wir irdische Versorgung und deshalb Geld und so einiges an Sachen. Natürlich brauchen wir auch etwas, was die Seele genießen kann und was sie aufbaut. Das ist richtig und wichtig - aber eben nicht das Einzige und auch nicht das Entscheidende.

Denn unsere Wurzel ist dort nicht und kann dort nicht sein:

6 Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm  
7 und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben,  
steht im Kolosserbrief (Kap. 2)

6 Ihr habt Jesus Christus als euren Herrn angenommen;  
nun lebt auch in der Gemeinschaft mit ihm.

7 Wie ein Baum in der Erde, so sollt ihr in Christus fest verwurzelt bleiben, und nur er soll das Fundament eures Lebens sein. - übersetzt die "Hoffnung für alle".

Wo ist deine Wurzel,  
was ist dein Element?

Wir teilen viel mit der Natur  
doch echte Menschen sind wir nur  
wenn wir mit Gott das Leben teilen,  
mit unserm Geist bei IHM verweilen,  
wenn wir in IHM gegründet sind,  
ein jeder Mensch als Gotteskind.

Wenn unser Geist durch die Wiedergeburt ins Leben gekommen ist  
und wir Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten und so Kontakt zu IHM haben,  
wenn wir Gottes Wort in dem Geist lesen, in dem es geschrieben ist  
und geistliche, nicht nur seelische Gemeinschaft mit unseren Mitchristen haben und  
pflegen, dann sind wir in unserem eigentlichen Element,  
dann sind wir fest verwurzelt und werden geistlich stark!  
Und das wirkt sich übrigens sehr heilsam auch auf die Seele und den Körper aus.

Das lesen wir im Buch der Bücher,  
und das können wir schon im Buch der Schöpfung lesen:  
Jedes Lebewesen weiß, was sein Element ist und worin es verwurzelt sein muss  
und richtet sich danach.

Du auch?

(Lied EG 503,13-15)

Gebet:

Gott, lieber Vater im Himmel, wir danken Dir für die wunderbare Schöpfung,  
an der wir Deine Liebe, Kreativität und Vielfalt ablesen können.  
Immer mehr können wir von ihren Geheimnissen entdecken  
ohne je an ein Ende zu kommen.  
Und wir danken Dir, dass Du uns einzigartig geschaffen hast -  
uns und unsere Mitmenschen - mit Leib, Seele und Geist!  
*Wunderbar sind Deine Werke, das erkennt unsere Seele.*

Wir klagen Dir die Leiden und Zerstörung unserer - eigentlich Deiner - Schöpfung  
und müssen erkennen und bekennen: Die Ursache sind wir,  
weil wir uns von Dir entfernt haben und unsere Wurzeln in dem suchen,  
was uns das eigentliche Leben nicht geben und erhalten kann.

Erbarme Dich über uns und gieße Deinen Geist so über uns aus,  
dass wir wieder lebendig werden - geistlich mit Dir verbunden und in Dir gegründet  
- und so heil und ganz werden und auch heilend auf unsere Umwelt wirken.  
Lass unsere Gemeinden Stätten Deines Lebens sein,  
wo die Verbundenheit mit Dir und Deinem Wort und die Verbundenheit untereinander  
durch das Wirken Deines Geistes wächst und Frucht bringt.

Erbarm Dich über unser Land, das im Materialismus und Geld das Heil sucht  
und so immer tiefer ins Unheil schlittert.  
Schenke Du noch einmal Aufbruch und Erweckung zu Deiner Ehre  
und zu unserem Heil und zum Wohl der Schöpfung.  
Amen.

Stephan Zeibig, Predigt zum Waldgottesdienst, Klingenthal, im August 2008